

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 234.

Freitag den 12. October 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 27. August 1866.

1. Dem Joseph Sarkady, Bürger und Hausinhaber in Debreczin, auf die Erfindung einer Wangenvertilgungs-Linctur, für die Dauer des zweiten Jahres.

2. Dem Adalbert v. Pyrker, emeritirten Apotheker in Wien, Karlsplatz Nr. 8, auf eine Verbesserung seines privilegiert gewesenen Kalk-Grèmes, für die Dauer eines Jahres.

Am 6. September 1866.

3. Dem J. H. Wüster zu Mariaschein in Böhmen auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens im Härten und Ablassen von Stahl-Grünstein- und andern Federn, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 10. September 1866.

4. Dem August Klein, f. k. Hof-Leder-Galanteriewaaren-Fabricanten in Wien, VII. Bezirk, Andreasgasse Nr. 6, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verschlusses für Cigarren- und Damentoischen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Georg Sauer zu Paris (Bevollmächtigter Karl Neuß in Wien, Stadt, Bauernmarkt Nr. 10) auf eine Verbesserung in der Construction mechanischer Hämmer, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Peter Reiß, Pfeifenschneider in Wien, Stadt, Graben Nr. 7, auf die Erfindung eines sogenannten „Mobil-Rauchzeuges“, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Emile della Rocca in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2) auf die Erfindung eines Hinterladungsgehwes, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Ferdinand Kerner, Optikus in Wien, Stadt, Rärntnerstraße 1072 alt, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Brille, genant „Bischofsbrille“, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13, auf Verbesserungen an den Hinterladungsgehwes, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im f. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 6, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, kann daselbst von jedermann eingesehen werden.

(330—2)

Nr. 9585

Kundmachung.

Gemäß hohen Finanzministerial-Erlasses vom 24. September l. J., Z. 40795, wird das in Wirthalms Colliseum in Graz, zweiten Hof, eingelagerte Seespeisefalz von beiläufig 3100 Wiener Centnern Sporco im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Das Salz ist gehörig trocken und grobkörnig, unterliegt deshalb weniger als das feinkörnige der Schwendung, eignet sich vorzüglich zur längeren Aufbewahrung.

Die Versteigerung geschieht in dem obigen Magazine nach Maßgabe des Vorrathes in Partien von je 100 Wiener Centnern. Dieselbe beginnt

am 22. October 1866

um 9 Uhr Vormittags und wird, falls der Vorrath nicht früher erschöpft wird, am 23. und 24. October 1866 jedesmal bis 1 Uhr Nachmittags fortgesetzt.

Der Ausrufspreis ist auf 7 fl. d. i. Sieben Gulden ö. W. für den Wiener Centner Netto im unverpackten Zustande festgesetzt.

Jeder Licitant hat ein zehnprocentiges Badium zu erlegen, welches den Erstehern in den Erstehungspreis eingerechnet, den Uebrigen aber am Ende der Licitation wieder ausgefolgt wird.

Der Erstehungspreis ist bei dem f. k. Hauptzollamt Graz einzuzahlen, worüber eine amtliche Bestätigung ausgestellt wird, gegen deren Vorweisung das erstandene Salz bezogen werden kann.

Die Berichtigung des Kaufpreises und rückfichtlich der Bezug und die Beschaffung des Salzes hat binnen vierzehn Tagen, vom Erstehungstage an gerechnet, zu geschehen, widrigenfalls das Badium eingezogen und über das Salz anderweitig verfügt wird.

Proben des Salzes können bei der f. k. Finanz-Bezirks-Direction in Graz, welche auch die Versteigerung vornehmen wird, eingesehen werden. Graz, am 2. October 1866.

A. k. Finanz-Landes-Direction.

(332—2)

Nr. 9108.

Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Laibacher Verpflegs-Verwaltung am 17. October dieses Jahres im öffentlichen Licitationswege folgende Artikel an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

70 n. öst. Centner Heidengröße,
240 „ „ Graupe,
143 1/2 „ „ Kaffee,
262 1/2 „ „ Zucker,
573 Eimer Brantwein.

Hiebei wird bemerkt,

- a) daß Anträge auch auf kleine Theilpartien eines jeden Artikels angenommen,
- b) daß der Brantwein mit den Gebunden abgegeben wird,
- c) daß der Zucker, Melis-Zucker in Broden, größtentheils eingefässert ist,
- d) daß die Caution in 10 Percent des offerirten Sachwerthes bestehe,
- e) daß bei entsprechenden Preisen die Landes-General-Commando-Entscheidung im telegraphischen Wege eingeholt werde, endlich
- f) daß die Behebung der erstandenen und bewilligten Artikel binnen acht Tagen, vom Tage der Genehmigung, gegen Barzahlung erfolgen müsse.

Die näheren Bedingnisse, so wie die Proben der Verkaufsobjecte können von heute an in der Verpflegs-Verwaltungskanzlei eingesehen werden. Laibach, am 2. October 1866.

(333—2)

Nr. 7417.

Kundmachung

Montag am 15. dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, wird die sogenannte Franz Christian'sche Wiese in Ilouca an der Sonneggerstraße bei dem untern Saleuc-Canal auf 6 Jahre licitando verpachtet werden.

Pachtlustige wollen um die bestimmte Stunde auf der benannten Wiese erscheinen.

Stadtmagistrat Laibach, am 9. October 1866.
Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 234.

(2238—2)

Nr. 3842.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 18. Juni d. J., Z. 2432, wird bekannt gegeben, daß

am 31. October 1866

zur dritten executiven Feilbietung der dem Johann Refar in Rothwein gehörigen Realität geschritten wird.

A. f. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 5. October 1866.

(2212—2)

Nr. 4946.

Executive Feilbietung.

Von dem f. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Blas Strupi von Rupa gegen Simon Močnik von Rupa Nr. 2 wegen aus dem Vergleiche vom 27. September 1865, Z. 4040, schuldiger 193 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Hofes Präwald sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Drittelhube sammt Mühle am Rantlerflusse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1545 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. October,
30. November und
24. December 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A. f. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 26. September.

(2228—2)

Nr. 5510.

Executive Feilbietung.

Von dem f. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Schreyer, Handelsmann von Laibach, durch Dr. Uranitsch, gegen Herrn Johann Cucek, Handelsmann von Grafenbrunn, wegen schuldiger 269 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 397 und Urb. Nr. 410 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den

19. October,
20. November und
19. December 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A. f. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. September 1866.

(2246—2)

Nr. 5769.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird im Nachhange zu dem Edicte vom 13. Juli 1866, Z. 2558, in der Executionsfache des Rathhaus Lebar von Soderschitz gegen Ursula Vogelst von Grachovo plo. 367 fl. 30 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

19. October 1866

zur zweiten Tagsatzung geschritten werden wird.

A. f. Bezirksamt Planina als Gericht, am 22. September 1866.

(2227—2)

Nr. 5433.

Executive Feilbietung.

Von dem f. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der f. k. Finanzprocuratur-Abtheilung von Laibach gegen Blas Fattur von Sagurje, durch seinen Curator Johann Fattur von dort, wegen schuldiger 53 fl. 26 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 23 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1329 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den

20. October,
20. November und
21. December 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden,

den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A. f. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. September 1866.

(2226—3)

Nr. 5341.

Executive Feilbietung.

Von dem f. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Rathhaus Lebar von Soderschitz gegen Thomas Knafelc von Parie wegen schuldiger 169 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Legteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 550 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

26. October 1866,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

A. f. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. September 1866.